

Görlitzer Anzeiger.

No. 27. Donnerstags, den 5. Juli 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 2 Personen beerdiget worden, als: Fr. Joh. Chph. Deckwerth, B. und Stadtgartenbesitzer allh., verst. den 22. Juni, alt 58 J. 7 Mon. 14 Tg. — Hr. Sam. Gfr. Grayn, Polizei-Sergeant allh., verst. den 23. Juni, alt 35 J. 3 Mon.

Heyde-Gersdorf. Daselbst starb nach 22 Wochen und 3 Tagen erfolgten Tode des 2ten Sohnes in einem Alter von 28 Jahren und 3 Monaten diesen trauernden Eltern, des Pfarrers, Hrn. Johann Karl Friedrich Zestermanns, und Frn. Friedericken geb. Schulzen, am 22. Juni Abends halb 8 Uhr auch die einzige geliebte Tochter, Jungfer Charlotte Christiane Karoline, in dem Alter von 36 Jahren 3 Monaten und 10 Tagen an einem Auszehrungsfieber. Sie wurde am 26. d. M. mit einer Collekte am Grabe beerdiget, und ist derselben nachher am 3ten Sonntage nach Trinitatis eine Gedächtnißpredigt von dem Herrn Pastor Persch aus Ober-Bielau gehalten worden.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Glieb. Ehrgott Feller, B. und Tuchm. allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Buchwald, Sohn, geb. den 18. Juni, get. den 24. Juni Johann Karl August. — Joh. Gfr. Richter, B und Tuchbereitergeſ. allh., und Frn. Mar. Theres. geb. Louis, Sohn, geb. den 19. Juni, get. den 24. Juni, Adolph Eduard Herrmann. — Karl Glieb. Heim, B. und Korbmacher allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Engelwald, Tochter, geb. den 12. Juni, get. den 24. Juni, Friedericke Karoline Bertha. — Martin Arndt, Tuchmachergeſ. allh., und Frn. Christ. Doroth. geb. Grayn, Sohn, geb. den 19. Juni, get. den 24. Juni, Karl Friedrich Samuel. — Joh. Glieb. Thiele, Tuchmachergeſ. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Junge, Tochter, geb. den 19. Juni, get. den 24. Juni, Christiane Karoline Eleonore. — Joh. Sam. Engemann, Inwohner in Nieder-Moys, und Frn. Joh. Chst. geb. Beyer, Sohn, geb. den 15. Juni, get. den 24. Juni, Johann Gottfried. — Mstr. Joh. Gfr. Mühle, B. und Weißbäcker allh., und Frn. Chst. Soph. geb. Leuschner, Tochter, geb. den 24. Juni, get. den 26. Juni, Minna Alwine. — Hrn. Joh. Traug. Rämisch, Königl. Preuß. Justiz-Commiss., Not. publ. und Stadt-Viertels-Hauptm. allh., und Frn. Eleon. Jul. geb. Müller, Sohn, geb. den 23. Juni, get. den 28. Juni, Eduard Oskar. Joh. Christ. geb. Schubert, außerehel. Sohn, geb. den 17. Juni, get. den 26. Juni, Johann Karl

Wilhelm. — Joh. Christ. Charl. geb. Härtel, außerehel. Tochter, geb. den 28. Juni, get. den 28. Juni, Karoline Friedericke.

Miszellen.

In Nr. 21. des Anzeigers ist wegen der Witterung auf die Spinnen, als die sichersten Witterungsvorherverkündiger, hingewiesen worden.

Dies verdient eine berichtigende Erläuterung. Allerdings ist es leichter nach dem sogenannten Wetterglase zu sehen, es mag übrigens zutreffen oder nicht, als den Arbeiten der fleißigen Spinne, mit Aufmerksamkeit zuzusehen, da hierzu eine lang fortgesetzte Beobachtung und Uebung gehört, ehe man sich einen gewissen Takt in diesem Studio erwirbt. Vergebens ist es auch in reinlichen Zimmern Spinnen aufzusuchen. Man muß sich auf die Böden und in die Ställe begeben, oder sie in den Häusern des Landmanns aufsuchen.

Indessen ist die Sache an sich richtig. Wenn man zuweilen, eben so unverhofft als ungesucht, noch unbekannte Entdeckungen, in dem sichtbaren Erwürkten der Natur macht; so sagt man gemeiniglich: man habe die Natur in ihrer geheimen Werkstätte beschlichen. Dies war der Fall auch hier.

Quatremere-Disjonval, General-Adjutant in Holland, ward beim Einrücken der Preußen 1787 gefangen und zu einer 25jährigen Gefangenschaft nach Utrecht verdammt. In 8 Monaten, als er dort saß, hatte er Zeit genug, aus langer Weile und Liebhaberei, die Spinnen, die fleißig sein Gefängniß besuchten, zu beobachten. Er bemerkte mit Fleiß ihre Arbeiten, ihre Geschäftigkeiten, wie sie mehr oder weniger, mit mehr Ruhe oder mehrerer Geschwindigkeit ihre Netze bauten oder abbrachen, sie mehr oder weniger befestigten. Zugleich ward er auf die Abwechselung der Witterung aufmerksam, und entdeckte nach und nach, daß die Witterung auf die Arbeiten der Spinnen Einfluß hatte, und er ward endlich die Untrüglichkeit seiner Ahndungen gewahr.

Er überzeugte sich so sehr von der Untrüglichkeit seiner Untersuchung, daß er, als die französische Republik in Holland, eindrang, wo aber im Winter 1795 so ein starkes Thauwetter einfiel, daß hierdurch der ganzen Armee ihr völliger Untergang bedroht ward, um deswillen sie sich so schnell als nur möglich zurückziehen wollte, er einen geheimen Boten an die französische Generalität einschickte und sie dringend ersuchte, noch zu warten, indem innerhalb 14 Tagen eine heftige und anhaltende Kälte eintreten würde. Dem Boten gelang es glücklich, ins Lager zu kommen und die Generals trauten seiner Versicherung und blieben stehen. Q. hatte seine Spinnen beobachtet. Schon nach 12 Tagen kam ein so starker Frost, daß alle Flüsse zu Brücken wurden und die Franzosen ihr schweres Geschütz sicher über dieselben führen konnten. Sie zogen im Winter 1796 siegreich in Utrecht ein und Q. ward aus seiner Gefangenschaft befreit.

Die Spinnen waren freilich keine Wetterpropheten; allein ein geheimer Sinn in ihnen, den wir uns freilich nicht erklären können, drang sie, ihre Arbeiten nach der bevorstehenden Witterung einzurichten. Sie handelten nicht freithätig, wie der Mensch, sondern ihr inneres Agens, wofern wir es so nennen wollen, bestimmte sie, so und nicht anders zu handeln.

Der beschränkte Raum dieser Blätter erlaubt mir nicht, mich über diesen Gegenstand weiter auszulassen. Wer gern aber näher unterrichtet seyn möchte, der lese Q. Werke hierüber selbst, das er unter dem Titel: Areonologie 1798. (10 ggr.) bei Varrentrapp in Frankfurt herausgab.

Ich weis nicht wie!

Sah' ich sie nur von ferne geh'n,
Dann war — ich weis nicht wie —
Gleich Alles um mich her so schön,
Ich dachte nur an sie!
Und aus der Sorgen Wolkenflor
Ging mir die Freude stets hervor
So schön: ich weiß nicht wie! —

Schaut' ich ihr in das Augenpaar,
Dann ward — ich weiß nicht wie —
Mir gleich so wohl, so wunderbar,
Ich ward ganz Phantasie,
Was sich auch immer Schweres fand,
Mir ging es alles von der Hand,
So leicht — ich weiß nicht wie! —

Jüngst lächelt sie mir schelmisch zu;
 Fürwahr: ich weiß nicht wie
Ihr dies vom Scheitel bis zum Schuh
 Nur neue Reize lieh.
Wenn sonst, was schelmisch ist, verdrießt,
Bei ihr dies gar der Fall nicht ist;
 Sie lacht: ich weis nicht wie! —

Und neulich drückt sie mir die Hand;
 Bei Gott: — ich weiß nicht wie —
So was Besonders ich empfand;
 Denn ich empfand's noch nie!
Man hat mir oft die Hand gedrückt,
Doch war dem Drucke nie geglückt,
 Was dem, — ich weiß nicht wie! — —

Nun endlich ist sie meine Braut;
 Noch weiß ich nicht recht wie;
Wir wurden nach und nach vertraut,
 Ich glaub': Durch Sympathie.
Doch wenn sie nur hübsch friedlich liebt;
Pantoffelrecht nicht etwa übt, — —
 Sonst wüßt' ich doch wohl: wie! —

Verbesserungen in dem Gedicht „Natur" in Nr. 26.

Im	Verse	für		lies
5ten	Verse	für	Raum	lies Raume;
8.	=	=	biegt	= birgt;
9.	=	=	Wollens	= Waltens;
10.	=	=	Wolh'	= Wolk';
11.	=	=	forscht	= forsch';
—	=	=	heiliges	= heil'ges;
13.	=	=	die	= dir;
—	=	=	gelingen	= genügen;
15.	=	=	höhern	= höhere;
16.	=	=	den	= der;
—	=	=	Anonen	= Aeonen;
17.	=	=	Run	= Nun;
—	=	=	verträume	lies verträum;
—	=	=	bescheiden	lies beschieden;
18.	=	=	Waldes	= Wald's;
19.	=	=	die	= dir;
20.	=	=	!	lies ?.

Görlitzer Getreide=Preis, den 21. Juni 1827.

1 Schfl. Waizen	1 thlr.	22 sgr.	6 pf.	— 1 thlr.	20 sgr.	— pf.	— 1 thlr.	17 sgr.	6 pf.
— = Korn	1 =	7 =	6 =	— 1 =	5 =	8 =	— 1 =	3 =	9 =
— = Gerste	— =	28 =	9 =	— — =	27 =	6 =	— — =	26 =	3 =
— = Hafer	— =	20 =	— =	— — =	17 =	6 =	— — =	15 =	— =

Den 28. Juni 1827.

1 Schfl. Waizen	1 thl.	25 sgr.	— pf.	— 1 thl.	20 sgr.	— pf.	— 1 thl.	15 sgr.	— pf.
— = Korn	1 =	6 =	3 =	— 1 =	5 =	— =	— 1 =	3 =	9 =
— = Gerste	— =	28 =	9 =	— — =	26 =	11 =	— — =	25 =	— =
— = Hafer	— =	21 =	3 =	— — =	18 =	9 =	— — =	16 =	3 =

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkauf des dem Christoph Malbrich zu Lichtenberg gehörigen, unter Nr. 47. daselbst gelegenen und auf 4000 thlr. Pr. Cour. zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts im Wege nothwendiger Subhastation, sind 3 Bietungstermine auf den 1. September, den 3. November 1827 und den 5. Januar 1828, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts=Rath Heino, Vormittags um 11 Uhr angesetzt worden. Besitz= und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 8. Juni 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober=Lausitz.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Bauer Johann Gottlieb Wünsche zu Neuhammer gehörigen, unter Nr. 83. daselbst gelegenen und auf 2376 thlr. 14 sgr. 10 pf.

in Preuß. Cour. zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungstermine auf den 10. September 1827, den 10. Oktober 1827 und 10. Januar 1828, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 12. Juni 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Lausitz.

Avertisement. In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz soll das zur Kaufmann George Heinrich Geroppschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige, sub No. 695. hieselbst vor dem Görlitzer Thore gelegene Vorwerk nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 15292 thlr. 18 sgr. 6 pf. Cour. abgeschätzt worden ist, öffentlich verkauft werden.

Hierzu sind drei Bietungstermine, von welchen der letzte peremtorisch ist,

auf den 22. August d. J. Nachmittags 3 Uhr,
" " 22. Oktober d. J. " " "
" " 22. Dezember d. J. " " "

vor uns auf dem Rathhause hieselbst anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in diesen Terminen, und namentlich in dem letzten zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, bei dem Königl. Landgerichte zu Görlitz, bei welchem auch nur Nachgebote angebracht werden können, erfolgen wird.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Lauban, am 10. Juni 1827. Das Königl. Gerichts-Amt der Stadt.

Avertissement. In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz soll das zur Kaufmann George Heinrich Geroppschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige, sub No. 168. hieselbst auf der Brüdergasse gelegene Haus, auf welchem die Braugerechtigkeit und 6 Biere haften, und welches auf 2655 thlr. 29 sgr. 5 pf. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, öffentlich verkauft werden.

Hierzu sind drei Bietungstermine, von welchen der letzte peremtorisch ist,

auf den 29. August d. J. Nachmittags 3 Uhr,
" " 29. Oktober d. J. " " "
" " 29. Dezember d. J. " " "

vor uns auf dem Rathhause hieselbst angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in den bezeichneten Terminen und namentlich in dem letzten zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins der Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Abänderung nöthig machen, an den Meist- und Bestbietenden bei dem Königl. Landgerichte zu Görlitz, bei welchem auch nur Nachgebote angebracht werden können, erfolgen wird.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Lauban, am 12. Juni 1827. Das Königl. Gerichts-Amt der Stadt.

Bekanntmachung. Vom 3. Juli d. J. an, wird in Uebereinstimmung mit der Königl. Sächs. Ober-Post-Behörde eine Personen-Post zwischen hier und Löbau, zum Anschluß an den, letzteren Ort passirenden Zittau-Dresdener Eilwagen in Gang gesetzt.

Diese Anschluß-Post wird von hier

Dienstag und Freitag 2 Uhr Nachmittags

abgehen, und von Löbau

Mittwoch und Sonnabend 7 Uhr Morgens

hierher zurückkehren, so daß die von hier nach Bautzen und Dresden, und die von Bautzen und Dresden nach hier gehenden Reisenden gleich von Löbau weiter reisen können.

Das Personengeld beträgt 8 gr. oder 10 sgr. pro Meile, zwischen hier und Löbau also 1 Thaler $2\frac{1}{2}$ sgr., und kann jeder Reisende 20 Pfund an Gepäck frei mitnehmen.

Mit dieser Post können jetzt Briefe, künftig aber (was besonders angezeigt werden wird) auch Gelder, Packete und Ueberfracht bis zu einem Gewichte von 50 Pfund, gegen das gewöhnliche Porto, befördert werden. Görlitz, den 27. Juni 1827.

Grenz-Post-Amt. Strahl.

Verzeichniß der mit der Post zurück gekommenen unbestellbaren Briefe.

1) v. M. zu Muskau; fr.
2) Kupferschmidt-Geselle Georg Tenty in Oldenburg; Portobetrag 9 sgr. 4 pf.
3) Salomon Levi in Groß-Glogau; Portobetrag 3 sgr.
4) Schuhmacher-Meister Minis in Sprottau; Portobetrag 2 sgr. 6 pf.
5) Kupferschmidt Adami in Cottbus; Portobetrag 3 sgr.

Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche vom unterzeichneten Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, den 30. Juni 1827.

Grenz-Post-Amt. Strahl.

Sollten die mildthätigen Bewohner hiesiger Stadt und Gegend zur Unterstützung der durch die am 11. Juni c. statt gehabte Ueberschwemmung in die unbeschreiblichste Noth versetzten Ortschaften in der Grafschaft Glatz etwas beizutragen geneigt seyn, so ist das Landräthliche Amt allhier gern bereit, die diesfälligen Gaben anzunehmen und an den Bestimmungsort zu befördern. Görlitz, den 2. Juli 1827.

Königl. Landräthl. Amt.

Auktions-Anzeige. Donnerstag, als den 12. d. M. Vormittags um 10 Uhr sollen auf dem Salzhause eine Anzahl getrager Militair-Mützen auctionis modo gegen gleich baare Bezahlung in Silbergeld versteigert werden. Görlitz, den 2. Juli 1827.

Kühle, Major und Commandeur des 1sten Bataillon (Görlitzischen) 3ten Garde-Landwehr-Regiments

Nachdem das Peter Leberecht Kaplern allhier zugehörig gewesene, von demselben seinen Gläubigern abgetretene, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden, jährlich jedoch nicht über 20 thlr. betragenden Landes- und Communal-Abgaben und Beschwerungen, gewerkschaftlich und gerichtlich mit dem vorhandenen Inventario auf 4834 thlr. 2 gr. 6 pf. gewürderte, am Löbauer Wasser gelegene Mühlengrundstück, zu welchem zwei in gutem Stande befindliche Mahlgänge, eine dermalen nicht gangbare Oel-, Loh- und Stampfmühle, ein ungefähr 8 Dresdner Scheffel Flächenraum enthaltender, sehr schöner Obst- und Grasegarten, auch 19 Scheffel nach Kornaussaat gerechnet, besonders gutes und tragbares Feld gehören, und dessen nähere Beschreibung dem allhier am Rathhause affigirten Patente beigefügt, auch in der Expedition des Herrn Stadtschreibers Fiedler allhier zu ersehen ist, zur nothwendigen Subhastation gediehen, und dazu der Zwanzigste Juli d. J. 1827, fällt Freitags, als einziger Bietungstermin anberaumt worden; so wird solches, und daß besitz- und zahlungsfähige Kauflustige gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an Stadtgerichtsstelle, auf dem Rathhause allhier erscheinen, ihre Gebote eröffnen, und Mittags um 12 Uhr der gerichtlichen Zusicherung der Adjudication des feilgebotenen Mühlengrundstücks sammt Accessorien für das erlangte höchste Gebot unter den gesetzlichen Zahlungsbedingungen gewärtig seyn sollen, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Weißenberg, am 12. Mai 1827. Die Stadt-Gerichte daselbst.

Avertissement. Die hier unter Nr. 12. gelegene Johann Gottlieb Schwarzbachsche, 280 thlr. Courant gewürderte Gärtnerstelle, auf welche im letzten Termine nur ein Gebot von 200 thlr. eröffnet worden, soll im Wege der fortgesetzten Execution in dem auf

den 16. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichts-Amtsstelle anberaumten peremtorischen Bietungs-Termine feilgeboten werden, daher

wir alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zum Erscheinen in diesem Termine und Abgebung ihrer Gebote mit der Weisung vorladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände etwas anderes gestatten, der Zuschlag geschehen solle. Ober-Deutschossig, am 5. Juni 1827.

Herrlich Jannaschisches Gerichts-Amt. Schmidt, Justitiar.

Das Zacherias Garbesche, zu Ober-Rengersdorf sub Nr. 25. gelegene, nach Abzug der Abgaben mit der heurigen Winteraussaat, auf 2054 thlr. 22 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Bauergut soll Erbtheilungshalber, mithin freiwillig, in den drei Terminen

den Dreißigsten April,
den Dreißigsten Juni
und den Ein und Dreißigsten August } 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, an Gerichtsamtstelle zu Ober-Rengersdorf verkauft werden. Wir laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierzu ein, unter der Bekanntmachung, daß die Taxe des Gutes in der Aktenregistratur allhier einzusehen ist. Reichenbach, den 16. Februar 1827.

Das Adlich von Hartmannsche Gerichts-Amt über Ober-Rengersdorf. Pfennigwerth.

Es sollen den 16. Juli Nachmittags 3 Uhr auf hiesiger Stadt-Ziegelei circa 18000 Stück Dachziegeln in kleinen Parthien an den Meistbietenden verkauft werden, welches andurch bekannt gemacht wird. Görlitz, am 30. Juni 1827.

Der Magistrat.

Baufuhren-Verdingung. Zur Verdingung der Anfuhre verschiedener Bau-Materialien zu Unterhaltung der Landstraßen soll am 12. Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr in der Vorstube des rathhäuslichen Sessionszimmers ein Licitationstermin abgehalten werden, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden. Görlitz, den 3. Juli 1827.

Der Magistrat.

Daß auf dem hiesigen Rathhause am 23. d. M., Montags Vormittags um 10 Uhr die Verdingung der Gassenbeleuchtung mit 290 Laternen-Lampen vom 1. September d. J. ab, auf 2 oder mehr Jahre an den Mindestfordernden erfolgen soll, und die diesfälligen Bedingungen inzwischen in der Polizei-Kanzlei eingesehen werden können, wird hierdurch bekannt gemacht. Görlitz, am 3. Juli 1827.

Der Magistrat.

Der Stadtgarten auf der Galgengasse Nr. 982. mit 3 Scheffel Acker und Wiesewachs, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Verkauf von 500 Stück neuen Breslauer Strohflaschen.

500 Stück ganz neue ausgeflochtene Breslauer Strohflaschen, das Stück 3 sgr. oder 2 gr. 3 pf. Cour. liegen zum Verkauf bei Flössel in Leschwitz.

Verkauf des ganzen Collectionswerks des Markgrafthums Ober-Lausitz.

Collection derer den Statum des Markgrafthums Oberlausitz, in Justiz-, Polizei-, Lehns-, Kammer-, Accis-, Post-, Bier-, Steuer-, Salz-, Stempel-, Impost-, Münz-, Bergwerks-, Commerzien-, Jagd-, Fisch-, Forst-, Holz-, Militair-, Geistlichen und andern die Landesverfassung betreffenden Sachen, bestehend in

Kaiserl. Königl. und Churfürstl. Concessionen, Privilegien, Befreiungen, Dezisionen, Deklarationen, Mandaten, Rescripten, Verordnungen, Confirmationen und Ober-Amts-Patenten, ingleichen in denen zwischen den Hochlöbl. Herren Ständen errichteten Pactis, Verträgen, Landtags-Schlüssen, auch Landes-, Polizei-, Gerichts-, Kanzlei-, Hof-, Gerichts-, Lehns-, Unterthanen-, Waisen-, Amts-, Gesinde- und andere Ordnungen,

4 Theile gut erhalten und schön gebunden für den billigen Preis von 6 thlr. 12 gr. Courant zu verkaufen; die Expedition des Görlitzer Anzeigers sagt das Weitere.

50 bis 100 Stück Zuchtschaafe von guter Qualität sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein eisernes Fenstergitter ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Zwei von innen und außen ganz fehlerfreie Claviere von gutem Tone sind um billigen Preis im Hause Nr. 24. käuflich zu haben.

Ein sehr schöner in Federn hängender Kinderwagen ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Clavier steht um 4 thlr. zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Freitags, den 6. Juli, Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an werden in dem Hause Nr. 156. in der Langengasse verschiedene Sachen, bestehend in 2 silbernen Eßlöffeln, 2 dergl. Kaffeelöffeln, 1 Spiegel, Gläsern, Zinn, Kupfer, Meubles und Hausgeräthe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken u. dergl. gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse sind den 5. d. M. bei mir zu haben. Görlitz, am 2. Juli 1827.

Rämisch, verpfl. Auktionator.

Zur 2ten kleinen Lotterie, welche den 4. August gezogen wird, sind Loose zu 5⅙ thlr. und Fünftel zu 1 thlr. 1 sgr. zu haben bei Michael Schmidt.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artkels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von ¼ Pfd. 4 ggr. und von ⅛ Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Frische Mineralwässer, als Salzbrunn, Selter, Eger, Marienbader, Püllnaer, Saidschützer rc. hat erhalten C. Pape.

Gewässerter Stockfisch ist zu haben in der Büttnergasse bei Schneppengrill.

Von heut an wohnt in der Jüdengasse Nr. 241. im Hause des Schuhmachers, Herrn Heinke, zwei Treppen hoch, der Lohn-Diener Jurisch.

Concert-Anzeige. Es wird bei günstiger Witterung den 5. Juli Abends 7 Uhr in Herrn Kähligs Garten aufgeführt: Ouverture, Finale und mehrere Sachen aus Oberon und Eyrianthe mit vollstimmigem Orchester. Standespersonen zahlen nach Belieben, sonst à Person 1 ggr.

Görlitz, den 4. Juli 1827. Johann August Bischoff, Stadtmusikus.

Concert-Anzeige. Sonntags, den 8. dieses, Nachmittags 5 Uhr und Donnerstags, den 12. d., Abends 7 Uhr wird Garten-Concert gehalten werden, wozu mit mehrern Sorten Kirsch-, Johannisbeer- und andern Kuchen aufwarten, und um zahlreichen Besuch gebeten wird.

Heino.

Einladung. Zur Tanzmusik nach Leschwitz auf künftigen Sonntag ladet ergebenst ein

Flössel in Leschwitz.

Ergebenste Einladung zu dem bevorstehenden Sontag der Freimusik von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 6 Uhr, alsdann vivat fürs Geld. Klare in Leschwitz.

Einladung. Daß künftigen Sonntag bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch verw. Hölzel in Moys.

Es wird in einer Material-Handlung ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als Rechnen und Schreiben, schon geübt seyn. Der Eintritt kann sogleich erfolgen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Das Haus Nr. 398. auf dem Handwerke ist zu Michaelis im Ganzen und auch einzeln zu vermiethen und das Nähere bei dem Bäckermeister Weise in der Neißgasse zu erfahren.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermiethen in der Neißgasse und zu beziehen zu Michaelis bei

Dr. Nicolai.

Daß ich nicht mehr bei dem Schmiedemeister Degner in der Breitengasse, sondern in des Herrn Böttgers Brauhofe auf dem Fischmarkte wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

C. S. Kreusel, Mannsschneider.

Eine nach Mittag zu gelegene sehr hübsche Stube mit Kammern und übrigem Gelaß ist in einem Garten an ein Paar verheirathete, jedoch kinderlose Leute, zu vermiethen, welche sich von der Handarbeit nähren, und die, wenn sie treu und fleißig sind, auch fast immer Arbeit in demselben Garten finden können. Die Stube könnte sogleich bezogen werden. Auch kann noch ein der Gartenarbeit kundiger Mann auf einige Zeit Verdienst finden. Wo? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anz.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben mit Stubenkammern, Küche, Keller und Zubehör; ein kleineres dergleichen: Stube mit Stubenkammer und Gewölbe sind in Nr. 248. in der Jüdengasse zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

In Nr. 565. im Neugäßchen sind zwei Stuben mit Stubenkammer zu vermiethen und gleich oder zu Michaelis zu beziehen.

In dem Hause Nr. 24. auf dem Obermarkte ist ein Logis, bestehend aus einer großen Stube nebst Kammer, Laden, Gewölbe und Zubehör zu vermiethen, und kann auf Verlangen sogleich bezogen werden.

In Nr. 37. in der Klostergasse ist eine Stube nebst Kammer mit Zubehör und Betten, an eine einzelne Person zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Auf der Breitengasse in Nr. 122. ist ein Logis mit, auch ohne Meubles, von jetzt an zu vermiethen.

Von der Landeskrone nach Görlitz entkam mir mein Rohr mit elfenbeinernen Knopf, 1 Elle 12 Zoll hoch, mit Silber beschlagen; der Wiederbringer erhält 1 thlr. Douceur. Siegert sen.

Am vergangnen Sonntage ist vom Ober-Steinwege über den grünen Graben, bis unter die Radeläuben ein großer französischer Schlüssel verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 4 gGr. Belohnung in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Es ist am Jahrmarkt-Dienstage beim Begräbniß des Herrn Hiller, auf dem Kirchhofe ein deutscher Hausschlüssel verloren gegangen. Da an dessen Wiedererlangung sehr viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder dringend gebeten, selbigen gegen ein Douceur von 8 gGr. in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Am 27. Juni d. J. ist in den sogenannten Teichen eine Uhr gefunden worden, der Eigenthümer kann sie gegen Legitimation zurück erhalten, bei Anton Petzold in Nr. 927.

Beim Abgang nach Lauban empfiehlt sich allen Gönnern und Freunden in Görlitz und Umgegend der Hauptmann Hayn.

Reise-Gelegenheit nach Liegnitz und Glogau.

Künftigen Sonntag um 5 Uhr früh geht ein leichter Reisewagen mit einer Person über Liegnitz nach Glogau, in welchem bequem noch eine, auch zwei Personen, gegen eine billige Vergütigung mitfahren können. Das Nähere durch mündliche Unterredung, Krischelgasse Nr. 47. 2 Treppen hoch.

Daß für die Abgebrannten in Budissin 1 thlr. vom Herrn Buchhalter Z — in Görlitz; und von einer Ungenannten aus Radmeritz ein großes gutes Umschlagetuch abgegeben und weiter befördert worden, wird hiermit schuldigst dankend angezeigt. Görlitz, am 30. Juni 1827.

Schneider, Polizei-Secretair.

Noch trauerten wir über den am 16. Januar d. J. in einem Alter von 28 Jahren und 3 Monaten erfolgtem Tode eines guten Sohnes, so verläßt uns auch am 22. Juni unsere einzige treue Tochter, welche der Trost und die einzige Stütze unsers Alters war; 36 Jahr 3 Monate und 10 Tage hatte sie uns zur Freude gelebt. Bei diesem harten Schicksale, das wir nur im Glauben an Gott tragen können, ist uns tiefgebeugten die Theilnahme, die uns Freunde bewiesen haben, wohlthuend. Für diese zwei theuern Verwandten, namentlich dem Hrn. Kreisphysikus D. Pudor und dem Hrn. Justizcommissar Pudor in Lauban und ihren theuern Ehegattinnen unsern gerührtesten Dank öffentlich auszusprechen, fühlen wir uns besonders gedrungen. Gersdorf, am 27. Juni 1827.

Der Pfarrer Zestermann nebst Frau.